

**Zeitschrift:** Colloquium Helveticum : cahiers suisses de littérature générale et comparée = Schweizer Hefte für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft = quaderni svizzeri di letteratura generale e comparata

**Band:** - (1992)

**Heft:** 16

**Nachruf:** Abschied von Peter Grotzer

**Autor:** Gsteiger, Manfred

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ABSCHIED VON PETER GROTZER

Am 22. Oktober 1992, einem sonnigen Herbsttag, wurde auf dem Friedhof Fluntern, am Waldrand über dem Zürcher Hochschulquartier, das sein eigenster Lebens- und Arbeitskreis gewesen war, nicht weit von der nachdenklich-kritisch in die Gräberlandschaft blickenden James Joyce-Statue entfernt, die Asche unseres Kollegen Peter Grotzer beigesetzt. Er wäre im nächsten Sommer sechzigjährig geworden, stand als Forscher, Kritiker und Lehrer mitten in einer fruchtbaren Tätigkeit, aus der noch im vergangenen Jahr die grosse Untersuchung *Die zweite Geburt, Figuren des Jugendlichen in der Literatur des 20. Jahrhunderts* (Ammann-Verlag) hervorgegangen war. Vor zehn Jahren hat er als mein Vertreter an der Universität Lausanne ein Seminar über dieses Thema abgehalten, er hat mir später mehr als einmal gesagt, dies sei sein schönstes Semester gewesen, und in seiner letzten Botschaft aus dem Spital schrieb er mir: „Ich habe im Schubert meines Schreibtisches noch die Photo der Studentinnen und Studenten, die nach Zürich gekommen sind.“ Peter Grotzer gehörte zu den Gründern der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und war ihr zweiter Präsident, eine Funktion, die er, wie alles, was er unternahm, mit Engagement und vorbildlicher Zuverlässigkeit versah. Wir standen uns nahe, nicht zuletzt weil sich unsere Auffassungen über die Notwendigkeit, die Möglichkeiten und die Grenzen der Komparatistik weitgehend deckten. In der Westschweiz und in Frankreich war und ist Peter Grotzer als der intellektuelle Sachwalter von Albert Béguin, dem er mehrere Publikationen gewidmet hat, bekannt und geachtet. Er gehörte zu den Akademikern, denen es um eine Sache, nicht um die Karriere geht. Er pflegte und belebte das Gespräch zwischen den Literaturen, zwischen Universität und Mittelschule, zwischen Forschung und Publizistik. Die République des lettres nicht nur der Schweiz ist durch seinen frühen und unerwarteten Tod ärmer geworden.

Manfred Gsteiger

